

Förderprojekte 2017

Beispielhafter Projekte für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung

Global Activity, ein Pilotprojekt zur Implementierung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Schulen

Projektträger

Kurzbeschreibung

GLOBAL ACTIVITY ist ein Pilotprojekt zur Implementierung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in Schulen. Der Verein Sompon Socialservice e.V. ist Träger des Projektes. In Kooperation mit der Kulturenmühle und Jugendverbänden sollen 40-50 Schüler*Innen aus 4 Schulen in Baden-Württemberg im gleichnamigen Unterrichtsfach "Global Activity" unterrichtet werden.

GLOBAL ACTIVITY bietet für die Schüler*Innen Erfahrungen in verschiedenen Wirklichkeitsbereichen: Im darstellendes Spiel, in der Theatergruppe, in der Schule und in der Öffentlichkeit. Während theaterpädagogischer Unterrichtseinheiten werden sie an komplexe Themen aus Ökologie, Ökonomie, Globalisierung, Vielfalt, und Gesellschaft herangeführt. Sie erhalten im Spiel den Auftrag, die Zukunft nachhaltig zu gestalten. Eine eigens entwickelte Präsentation (Die Theaterpädagogin wirkt unterstützend.) vor öffentlichem Publikum bildet den Abschluss der Bühnenphase. Neben der direkten Auseinandersetzung der Schüler*Innen mit den SDGs durchleben diese während der Probenphase gruppenspezifische Prozesse. Sollten während der Arbeit mit den SDGs Ideen entstehen, die auf eine Umsetzung derselben innerhalb der Schule zielen, so wird eine direkte Umsetzung von den Teilnehmer*Innen initiiert. Eine Vernetzung der einzelnen Akteure, Schulen, Kooperationspartner sowie Evaluation und Dokumentation runden das Projekt ab.

GLOBAL ACTIVITY ist eine prozessorientierte Bildungsmaßnahme für Nachhaltige Entwicklung. Sie wirkt zunächst am Individuum und weitet sich im Laufe des fortschreitenden Projektes auf einen immer größer werdenden Personenkreis aus. Damit entspricht die Herangehensweise natürlichen und gesellschaftlichen Entwicklungsprozessen.

Außerdem soll die Fragestellung untersucht werden, welchen Beitrag die Theaterpädagogik zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung unter Berücksichtigung zunehmender Globalisierung leisten kann.

Projektbeginn

16.01.2018

Projektende

30.11.2018

Nachhaltigkeit im Fußballverein

Projektträger

Kurzbeschreibung

Unsere Kinder und Jugendlichen (5-19 Jahre) verbringen den Großteil ihrer Freizeit in ihrem Fußballverein und unseren dazugehörigen Bildungszentren. Während zu Hause und in der Schule zum Teil bereits darauf geachtet wird umweltfreundlich zu handeln, ist kaum einem Sportler klar, welche Auswirkung seine Freizeitbeschäftigung auf die Umwelt und das Klima hat: Jährlich werden Trainingsmaterialien ausgetauscht, Wäsche wird gewaschen, Mobilität ist erforderlich, Abfall entsteht, Konsumgüter wie z.B. Wasser werden verbraucht. Darüber hinaus werden Sportplätze und dazugehörige Gebäude gebaut, bewässert und beleuchtet. Hat hier je ein Sportler darüber nachgedacht, wie "umweltfreundlich" sein Sport ist und wie er einen Beitrag leisten kann ihn umweltfreundlich(er) zu gestalten?

In unserem Projekt "Nachhaltigkeit im Fußballverein" möchten wir in 5 unserer 9 Förderzentren mit ca. 1.000 Kindern untersuchen, welche Faktoren ihrer sportlichen Aktivität eine Auswirkung auf die Umwelt und auf das Klima haben.

In einem zweiten Schritt möchten wir mit diesen Kindern und der Klimastiftung für Bürger/dem Klimaerlebniszentrum in Sinsheim nach Möglichkeiten suchen, den hinterlassenen ökologischen Fußabdruck zu verringern. Mit viel Spaß und Erlebnissen trägt das Projekt dazu bei, dass sowohl die Organisation Anpfiff ins Leben e.V. als auch die Arbeit der Sportvereine nachhaltiger gestaltet werden. Die Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen in den Veränderungsprozess bewirkt bei ihnen eine sensibilisierte Haltung und umweltbewußteres Handeln auch außerhalb des Freizeitbereichs.

Über die begleitende Dokumentation und Berichterstattung (z.B. Homepage) möchten wir unseren Vorreiterstatus nutzen und weitere Vereine anregen ihre Arbeit mit unseren Erkenntnissen und Tipps umzugestalten.

Projektbeginn 22.01.2018

Projektende 30.06.2019

BNE in Vielfalt gestalten

Projekträger Eine Welt Forum Freiburg e.V.

Kurzbeschreibung

Multiplikator*innen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden dafür qualifiziert und fachlich-pädagogisch begleitet, um als Referent*innen eigenständig BNE-Bildungsangebote zu konzipieren und in der Praxis umzusetzen.

Dafür eröffnen wir ihnen einen Zugang zum Praxisfeld durch Vermittlung an Schulen in Freiburg und der Region. Deren Nachfrage nach Bildungsangeboten außerschulischer Akteure zur Realisierung der BNE-Leitperspektive im Bildungsplan Baden-Württemberg macht die Qualifizierung außerschulischer BNE-Multiplikator*innen notwendig.

Im Projekt wird im Besonderen die Gewinnung `migrantischer Multiplikator*innen´ für ein BNE-Engagement angestrebt, um vielfältige Perspektiven auf globale Herausforderungen für eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Dies soll der indirekten Zielgruppe der Schüler*innen in den Schulen, die mit den Referent*innen in Kontakt kommen, zu Gute kommen und deren Blick auf die Welt erweitern.

Das Projekt gliedert sich in zwei Säulen:

1) Kompetenzen erwerben: Handwerkszeug für BNE

Die Multiplikator*innen werden befähigt, eigene Ideen für BNE-Bildungsangebote inhaltlich und methodisch kompetent zu konzipieren.

2) Vielfältiges Tun: Engagement als BNE-Multiplikator*in im Praxisfeld "Schule"

Die Multiplikator*innen erproben sich als Referent*innen im Praxisfeld. Als Referent*innen regen sie Schüler*innen an, sich mit Themen globaler Gerechtigkeit und nachhaltiger Entwicklung auseinanderzusetzen. Wir unterstützen dabei durch die Vermittlung an Schulen und durch ein fachlich-pädagogisches Coaching-Angebot, das ihnen in der Vor- und Nachbereitung als Reflexionsraum dient.

Projektbeginn 01.04.2018

Projektende 30.09.2019

Vauban: Regionaler Lernort für Bildung für nachhaltige Entwicklung

Projekträger Innovation Academy e.V.

Kurzbeschreibung

Der Modellstadtteil Vauban ist durch die beiden Weltausstellungen in Hannover und in Shanghai international bekannt geworden. Jährlich besuchen mehrere tausend Besucher*innen aus der ganzen Welt den Stadtteil. Regional ist der Stadtteil zwar namentlich durch die Presse bekannt, aber das internationale Beispiel für eine partizipative Stadtplanung, nachhaltige Mobilität, reduzierten Ressourcenverbrauch, Einsatz von erneuerbaren Energien und für einen nachhaltigen Lebensstil wird bisher selten als Potenzial für lokale und regionale Bildungsaktivitäten genutzt.

Das Projekt beabsichtigt zusammen mit 5(-7) engagierten Partnern diese Potenziale im Stadtteil für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung zu nutzen und interaktive Angebote für die unterschiedlichen lokalen und regionalen Bildungsgruppen vom Kindergarten über Schulen bis zu Migrant*innen und Senior*innen zu entwickeln. Diese Angebote sollen durch digitale Daten, die über eine App auf dem Smartphone oder Tablett abrufbar sind, ergänzt werden. So können z.B. Geflüchtete, die Deutsch lernen, die behandelten Begriffe per Smartphone abrufen und zuhause weiter vertiefen.

Die Teilnehmenden lernen die vielfältigen Bezüge kennen, die zu einem wachsenden Verlust der Ressourcen und Lebensqualität in großen Teilen unserer Welt führen: Zunahme von Wohnfläche, Verkehr, Konsum, Bodenerosion durch industrielle Landwirtschaft, Artensterben etc. . Demgegenüber stehen die eigenen Potenziale, die wir unmittelbar oder in naher Zukunft umsetzen können: Bürgerbeteiligung bei Planung von Grünanlagen, Änderung des eigenen Lebensstiles, reduzierter Fleischkonsum, gemeinschaftlicher Gemüseanbau, Aufbau von Hügel- und Hochbeeten, Komposterzeugung durch Wurm farming, Baugemeinschaften, flexible Wohnungsgrundrisse, genossenschaftliche Wohnformen mit gemeinschaftlich genutzten Bereichen, generationenübergreifende und inklusive Wohnprojekte, stellplatzfreier Stadtteil, Nutzung von Carsharing, Stadtteil der kurzen Wege, etc. .

Projektbeginn 01.03.2018

Projektende 31.08.2019

#climatechallenge goes school

Projekträger Hochschule Konstanz HTWG, Fachgebiet Nachhaltige Ökonomie

Kurzbeschreibung

Der Projektantrag zielt auf eine substantielle Ausweitung bestehender Aktivitäten zum Format #climatechallenge ab.

Eine #climatechallenge ermutigt Menschen dazu, in Form von 30-tägigen Veränderungsexperimenten Aspekte eines nachhaltigen Lebensstils auszuprobieren und die gemachten Erfahrungen zu teilen. Aufbauend auf einem persönlichen CO₂-Fußabdruck führten bisherige Teilnehmer z.B. folgende Challenges durch: vegan/vegetarisch, autofrei, leben mit erdverträglichem CO₂-Budget. Ziele sind Werte- und Bewusstseinsbildung sowie das Schaffen einer größer werdenden Community, die in der persönlichen Lebenspraxis aktiv für globale Klimagerechtigkeit handelt.

Das Format der #climatechallenge wurde 2014 entwickelt und ist mittlerweile Bestandteil einer Hochschul-Lehrveranstaltung. Weitere Formate im Hochschulkontext wurden erprobt (vom 1h-Vortrag bis mehrtägige Workshops, Online-Akademie), ca. 200 Studierende erreicht.

Das hier beantragte Projekt entwickelt und erprobt methodische Konzepte, um #climatechallenge in den Schulkontext zu tragen. Hierzu wird u.a. ein Ausbildungs-Modul entwickelt, das #climatechallenge-erfahrene Studierende zu Coaches/Mentoren qualifiziert. Die so ausgebildeten Coaches begleiten Konstanzer Schüler*innen bei der Durchführung eigener Challenges. In der Folge werden #climatechallenge-erfahrene Schüler*innen zur nächsten Coach-Generation ausgebildet.

Konkrete Aufgabenpakete im Projekt sind:

- Identifizierung von Möglichkeiten zum Einbau von #climatechallenge in bestehende schulische Veranstaltungen, Entwicklung Lehrkonzepte & Unterrichtsmaterialien
- Entwicklung Ausbildungsmodul für #climatechallenge Coaches (Zielgruppe Studierende, später Schüler*innen)
- Ausbildung Studierende zu Coaches
- Challenge-Durchführung Schüler*innen - begleitet von studentischen Coaches
- Weiterentwicklung Lehrkonzepte & Unterrichtsmaterial (open-source-Material), sowie des Ausbildungskonzepts
- Start Ausbildung erster Schüler*innen zu #climatechallenge Coaches

Projektbeginn 01.05.2018

Projektende 30.10.2019

Unser SDG Stadtfest. Ein Pilotprojekt zur Integration der Agenda 2030 in kommunale Stadtfeste

Projekträger forum für internationale entwicklung + planung (finep) e.V.

Kurzbeschreibung

Bildung für Nachhaltige Entwicklung soll breiteste Bevölkerungsschichten erreichen und nachhaltig zu der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele beitragen. Doch viele Menschen werden durch BNE-Angebote bisher nicht erreicht. Das Projekt möchte neue Bildungsmethoden entwickeln und einsetzen, um die Nachhaltigkeitsziele den Bürgern vor Ort näherzubringen. Ein klassischer Ort des Zusammenkommens sind Stadtfeste (Sommerfest, Weinfest, Viertelfest, etc.). Manche zivilgesellschaftlichen Gruppen sind mit ihren Nachhaltigkeitsthemen sogar bereits auf diesen Festen auch präsent - meist mit Informationsständen oder durch Verteilung von Infomaterial oder Give- Aways. Häufig stellen sie aber fest, dass sie mit diesen Formaten vor allem bereits ohnehin ökologisch und sozial vorgebildete Menschen erreichen. Andere Zielgruppen scheinen diese Angebote oft zu ignorieren. Hier möchte das Projekt alternative Wege der Ansprache aufzeigen. Das Ziel des Projektes ist es, partizipativ mit lokalen Initiativen und den städtischen Organisationskomitees 3 innovative Bildungsmethoden zu entwickeln, die auf unterhaltsame und niederschwellige Weise StadtfestbesucherInnen über Themen der Agenda 2030 informieren und zum eigenen Handeln animieren. Zum Beispiel könnte dies ein Agenda 2030-Besucherinformationssystem direkt an den Ständen sein, oder eine Agenda 2030-Bodenausstellung zu Nachhaltigkeitsthemen, oder eine digitale Agenda 2030- Stadtfestralley, oder eine Agenda 2030- Fotostation. Im Sinne der Agenda 2030 soll dabei Nachhaltigkeit umfassend in allen Dimensionen angesprochen werden. Im Anschluss werden die Bildungsaktionen evaluiert und durch eine Internetseite, Pressearbeit und die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen für MultiplikatorInnen in Baden-Württemberg (Im Folgenden verbreitet. Auf diese Weise werden die innovativen Methoden anderen Akteuren zur Nachahmung zugänglich gemacht. Damit erschließt das Projekt BNE für völlig neue Zielgruppen.

Projektbeginn 01.04.2018

Projektende 30.09.2019

Der Planet ruft SOS - ein Jugendprojekt für kreative Lösungen zur nachhaltigen Entwicklung

Projektträger INTEGRA Filder e.V.

Kurzbeschreibung

Im INTEGRA - Zentrum treffen sich Menschen unterschiedlichster Herkunft mit unterschiedlichsten Sprachen. Arbeit mit leichter Sprache und Bildmaterial ist zur Verständigung für uns wichtig. Geflüchtete Menschen können meist wenig Deutsch und müssen ihre Fähigkeiten auf andere Weise (Zeichnung, Film, Musik) zeigen. So kommt es uns sehr entgegen im Nationalen Aktionsplan BNE im Bereich des non-formalen und informellen Lernens/ Jugend unter Handlungsfeld 5 zu lesen "Kraftvolle Bilder und Erzählungen tragen maßgeblich dazu bei, die Wirkungspotenziale von BNE für die Transformation der Gesellschaft zu entfalten." Mit dem Verein "DonQuichotte" (e.V. zur Förderung der Kunst) und dem Karikaturisten Herrn Karayel planen wir das vorliegende Projekt, das auf 2 Bausteinen basiert: 1. Durchführung eines Karikaturwettbewerbs über das Internet zum Thema "Der Planet ruft SOS" mit sich anschließender Ehrung der Preisträger in der städtischen Galerie Filderstadt anlässlich der Vernissage zur 4wöchigen Ausstellung. 2. Die Ausstellung wird für Jugendliche und Erwachsene aufbereitet (Führungen, didaktisches Material, Ausstellung (Finissage) von Schülerarbeiten zu Projektende), mit dem Ziel sich mit den Themen der BNE auseinanderzusetzen (wie z.B. Klimawandel, Energie, Mobilität, Konsum und Lebensstil) zu wecken. Das Material wird gemeinsam mit Filderstädter Jugendlichen vor, während und nach der Ausstellung erstellt, erprobt und ergänzt. Zugleich können die Jugendlichen beim künstlerischen Projektleiter und über das Internet im Kontakt mit den Karikaturisten sich im Zeichnen üben. Sich künstlerisch mit BNE-Themen auseinanderzusetzen, hilft Jugendlichen umzudenken, hin zu einem ressourcenschonenden Lebensstil. Geflüchtete Jugendliche stärkt es, da sie sich trotz wenig Deutsch zeigen können. Die Ausstellung und didaktisches Material bringen wir an weitere Orten in BW. Beide Vereine haben Erfahrung mit der Organisation von Ausstellungen an verschiedenen Orten.

Projektbeginn 01.02.2018

Projektende 31.01.2019

KLIMA-Meile

Projekträger Energieagentur in Horb

Kurzbeschreibung

Das Projekt KLIMA-Meile soll eine Kooperation zwischen der Stadt Horb und der Energieagentur in Horb sein. Es setzt sich zum Ziel, den Ladenleerstand in der Stadt Horb am Neckar zu nutzen, indem in den leeren Schaufenstern Informationsmaterial zu Themen wie Nachhaltigkeit, Ressourcenökonomik, Erneuerbare Energien, E-Mobility, etc. ausgestellt werden sollen. Das Ausstellungsmaterial wird - koordiniert und initiiert durch die Energieagentur - in Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen, Vereinen, vor allem Schulen sowie der Stadt Horb erstellt werden, die sich dann jeweils mit den zugeteilten (oder selbst entwickelten) Themen - passend zum Oberthema "Klimaschutz und Nachhaltigkeit" - beschäftigen sollen. Dadurch kann bereits vor der Ausstellung ein Teil der Einwohner in oben genannten Themen geschult und sensibilisiert werden. Die erarbeiteten Inhalte sollen dann im Rahmen der "Langen Nacht der Lichter" 2018 in Horb der breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden und dann den Bürgern bis zu vier Wochen zur Verfügung stehen. Zusätzlich will die Energieagentur in Horb ein Begleitheft erstellen, das noch weiterführende Informationen zu den ausgestellten Inhalten (sowie deren Urheber) liefern wird. Begleitet werden soll die Aktion durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit vor und nach der Ausstellung. Modellhaft ist die Nutzung des lokalen Leerstands zur Bürgerbildung sowie die Zusammenarbeit von Unternehmen, Vereinen, Schulen und der Stadt Horb. Alle Aktionen werden in den Plan der "Klimaneutralen Kommune Horb 2050" eingebettet.

Projektbeginn 01.02.2018

Projektende 31.12.2018